

Laudatio für Prof. Dr. Birgit Herz anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Elke Kleinau

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft verleiht Frau Prof. Dr. Birgit Herz die Ehrenmitgliedschaft für ihre Verdienste um unsere Fachgesellschaft.

Birgit Herz hat von 1976 bis 1982 an der PH des Saarlandes und an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main Kunstpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik und Evangelische Theologie studiert und mit dem Ersten und Zweiten Staatsexamen für das Lehramt Sonderpädagogik abgeschlossen. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Sonderschullehrerin an einer Schule für Verhaltensgestörte in Frankfurt am Main wurde sie 1990 mit einer Arbeit über „Ausländische Mädchen im Grundschulalter“, einer Studie über heilpädagogische Unterrichtsarbeit promoviert. 1992 bis 1994 arbeitete Birgit Herz als Hochschulassistentin für Frauenforschung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen am Institut für Sonder- und Heilpädagogik der Universität in Frankfurt am Main, bevor sie dann 1995 auf die Professur für Pädagogik an der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg berufen wurde. Bereits ein Semester später wechselte sie auf die Professur für Verhaltensgestörtenpädagogik an der Universität Hamburg, bevor sie dann 2009 an die Leibniz Universität Hannover berufen wurde, wo sie bis heute forscht und lehrt.

1994 trat Birgit Herz in die DGfE ein und bereits ein Jahr später wurde sie in den Vorstand der damaligen Kommission Pädagogik und Humanistische Psychologie gewählt, dem sie bis 1997 angehörte. Von 2014 bis 2015 war sie Vorsitzende der Kommission Psychoanalytische Pädagogik. Besonders hervorzuheben und Anlass der heutigen Ehrung ist aber ihre langjährige Tätigkeit als Vorsitzende der Sektion Sonderpädagogik in der DGfE, die sie von 2001 bis 2009 ausübte.

Obwohl sich die wissenschaftlich tätigen Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen 1968 der DGfE anschlossen und die Sektion heute zu den mitgliederstärksten der DGfE zählt, ist die wissenschaftliche (Selbst-)Verortung der Sonderpädagogik bis heute nicht unumstritten. Theoretisch-methodisch nimmt sie Bezug auf verschiedene Wissenschaftsdisziplinen, neben der Erziehungswissenschaft auf Psychologie, Medizin (insbesondere Psychiatrie, Pädiatrie) sowie Linguistik, woraus einerseits der Anspruch abgeleitet wird, eine eigenständige Wissenschaftsdisziplin zu sein, andererseits eher der Anschluss an andere Disziplinen gesucht wird. Birgit Herz hat

dagegen nicht nur als Wissenschaftlerin, sondern auch in ihrer Zeit als Vorsitzende der Sektion Sonderpädagogik und darüber hinaus nachdrücklich aus einer konsequent erziehungswissenschaftlichen Perspektive heraus argumentiert, und diese Sichtweise prägt auch ihre 2017, aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Sektion Sonderpädagogik, erschienene Historiografie der Sektion, die die wissenschaftsgeschichtlichen, -theoretischen und -politischen Debatten der vergangenen 50 Jahre aufarbeitet und besondere Beachtung denjenigen schenkt, die sich früh gegen eine individualisierende, einseitig medizinisch-, psychiatrisch- oder defektorientierte Positionierung im etablierten akademischen Mainstream aussprachen.

Auseinandersetzungen der Erziehungswissenschaft mit anderen Disziplinen, die die Deutungshoheit über wissenschaftliche Diskurse beanspruchen, sind nicht auf die Sonderpädagogik begrenzt, sondern betreffen unsere Disziplin als Ganzes. Wir ehren daher Birgit Herz heute für ihren hohen Einsatz für eine erziehungswissenschaftliche Perspektive der Sonderpädagogik. Die DGfE ist Birgit Herz für ihr unermüdliches Engagement für die Belange des Faches zu großem Dank verpflichtet.